

J.N. 160.052

Genf. 6. Octob
1911

lieber Peppo!

heute am 6. October erhalte
ich einen Brief der mir hiüber
dies alle Schritte der Schweiz von
München über Freiburg i. Br. nach
gemeldet ist. Ich bitte dich
herzlich der Herrin, deiner
netten Frau Florentine Plewa bei
Gelegenheit, so du sie wieder
siehst das mitzuteilen, da
mir das mir sehr unangenehm
ist so für alle Mühe undand-
bar zu erscheinen.

Du wirst den Inhalt der Briefe
die du Gauckler in Pronty
unbetriff und dann wir
müssen also die Angelegenheit

verschieben: unterdessen werden
es sich mal die Leute über-
legen und das Haus billiger
geben: ich möchte es doch gar
gern seine bestgen und werde
die Tage gewiß, wenn ich
von meiner Reise wiederkomme
weiter verfolgen. Ich kann leider
die Wiener Adresse deiner
Frau Pfraester nicht sonst
hätte ich ihr selbst geschrieben
und für ihre Mühe gedankt.

Ich bin nun fast einen
Monat im Lauf: es ist
mir hier sehr gut gegangen
ich habe sehr viel gearbeitet

und gute Lese des erwarteten
Hodler genomes der immer
jünger in seinem Wesen und
seiner Arbeit wird. Ich glaube
ich habe hier viel gelernt. Du
bräufst aber nicht zu fürchten
dass ich ohne Hodler werde!!

Ich gehe jetzt in die

Küche von Alm wo ich einen
Auftrag über zu führen habe: ein
Altar, sehr schönes Bild

in der Landschaft
abzumalen. (es geht
einem Fresken v. Palm)
von da nach Paris.



Dann komme ich nach Wien, besser
ich meine Reise antrete.

Koffentlich geht es Dir
trotz Regen und Kälte
besten. grüß mir die
Weier Müdel.

besten grüßend

Dein Orlík.

Grüß an Fw. Klinsk. Wimmer etc.

Hodler sagt vorgestern: Das
wäre etwas, wenn er sein
großes Bild in einem Saal
malen sollte das Du gebirt
lust!! er grüßt Dich besten!